



DEINE KAMMER.
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

PRESSEMITTEILUNG

Mainz, 6. November 2018

Selbstverwaltung der Pflege in Bayern bleibt aus

Koalitionsvertrag sieht zunächst Fortführung der Vereinigung der Pflegenden vor

„Eine echte Selbstverwaltung der Pflege wird in der ganzen Bundesrepublik benötigt. Nur mit der Etablierung von Kammern lässt sich dies allerdings meistern. Daher finden wir es bedauerlich, dass im bayerischen Koalitionsvertrag zwischen CSU und Freien Wählern lediglich die Vereinigung der Pflegenden fortgeführt wird“, sagt Dr. Markus Mai, Präsident der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz. „Gerade im flächengrößten und zweitbevölkerungsreichsten Bundesland der Republik hätten man mit einem klaren Bekenntnis zu einer bayerischen Landespflegekammer ein deutliches Signal senden können. Insbesondere in Bayern gibt es im Berufsfeld Pflege vergleichsweise viele Probleme, da man über Jahrzehnte keine Erfolge verbuchen konnte. Auch diese Möglichkeit hat man nun verpasst“, so Mai weiter.

Bei der letzten Landtagswahl in Bayern gewann die CSU 37,2 Prozent der Stimmen, während die Freien Wähler 11,6 Prozent der Stimmen erringen konnten. Im Koalitionsvertrag hielten nun beide Parteien fest, dass man „eine starke und schlagkräftige Interessensvertretung der Pflegenden“ will. Hierfür wird „der Aufbau der Vereinigung der Pflegenden in Bayern fortgeführt“. Ein Widerspruch an sich: Wer starke Pflege will, der darf ihr keine schwache Vereinigung an die Hand geben! In der Mitte der Legislaturperiode soll dann das Ergebnis evaluiert werden. Eine berufliche Interessensvertretung der Pflegenden durch die Vereinigung sieht Mai kritisch, da dort im Gegensatz zur Pflegekammer neben der gesetzlich verankerten Berücksichtigung von Arbeitgeberinteressen aufgrund der öffentlichen Finanzierung auch die Unabhängigkeit insgesamt in Frage steht.

„Leider scheint es so, als hätten sich die Freien Wähler in puncto Selbstverwaltung der Pflege nicht durchsetzen können, da in ihrem Wahlprogramm eindeutig die Rede von der Errichtung einer bayerischen Landespflegekammer war. Daher erhoffen wir uns, dass nach der Evaluation in zweieinhalb Jahren die beruflich Pflegenden in Bayern durch die Errichtung einer Pflegekammer tatsächlich die ihnen im Koalitionsvertrag versprochene schlagkräftige Interessensvertretung bekommen“, so Mai.

Hintergrund: Mit der einstimmigen Verabschiedung des Heilberufsgesetzes durch den rheinland-pfälzischen Landtag im Dezember 2014 ist die Landespflegekammer errichtet worden. Seit dem 01. Januar 2016 haben die Pflegenden im Land damit eine kraftvolle Interessensvertretung erhalten. Die Landespflegekammer mit ihren gewählten Vertreterinnen und Vertretern nimmt die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange der Mitglieder wahr.





DEINE KAMMER.
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

Die Vertreterversammlung hat in der Sitzung vom 2. März 2016 erstmals den Vorstand der Landespflegekammer gewählt. Präsident der Kammer ist Dr. Markus Mai. Zur Vizepräsidentin wurde Sandra Postel gewählt. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind aktuell Prof. Dr. Anderl-Doliwa, Andrea Bergsträßer, Hans-Josef Börsch, Esther Ehrenstein, Renate Herzer, Oliver Weidig und Nina Benz.

Ansprechpartnerin, V.i.S.d.P.

Frau Sandra Postel

Vizepräsidentin

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Große Bleiche 14-16, 55116 Mainz, Tel.: 06131/327380, info@pflegekammer-rlp.de

Ansprechpartner:

Torsten Wegmann

Referent Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Große Bleiche 14-16

55116 Mainz

Tel.: 06131/32738-26

torsten.wegmann@pflegekammer-rlp.de